

april 2017

# IM DIALOG

SCHULE • RELIGION • BILDUNG

VON  
UNS  
für  
SIE

## mehr • wert Schule

ERZBISCHÖFLICHES AMT  
FÜR UNTERRICHT UND ERZIEHUNG



Schulpastoral – nicht (nur)  
Aufgabe der Schule  
Michael Scharf  
Seite 4

Studententag  
Zukunftsperspektiven für  
den Religionsunterricht  
Seite 8

Schulpastoral als Chance,  
dass das eigene Menschsein  
an Tiefe gewinnt  
Seite 10



## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Das umfangreiche Reformpaket, das sich die Modernisierung unseres Bildungssystems zum Ziel gesetzt hat, wird gerade allorts diskutiert und bewertet. Einig sind sich Befürworter, Gegner und Skeptiker darin, dass die für jedes Kind und jeden Jugendlichen beste Bildung die Grundlage für eine chancenreiche und gelingende Zukunft darstellt. Verantwortungsvolle Erziehung und am Menschen orientierte Bildung nehmen sich der ganzen Person an und begleiten ihre Entwicklung und ihr Wachstum.

Schulen sind gestaltete Lebensräume, die Orientierung, einen Bauplan brauchen, um Schulentwicklung zu betreiben und Unterricht zu gestalten. Im Miteinander Leben und Miteinander Lernen sind sie ein Erprobungsfeld für soziales Verstehen und soziales Handeln. Peter Zellmann, österreichischer Pädagoge, Psychologe und Zukunftsforscher sprach unlängst davon, dass wir infolge der Digitalisierung „ein gerüttelt Maß an Empathie“ benötigen werden, „etwas, das aber nirgendwo gelehrt wird“.

In dieser Ausgabe des Dialoges finden Sie eine Vielzahl an Anregungen und Modellen zu schulpastoralen Angeboten, wie sie unter je sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen realisiert werden. Immer geht es um die Annahme der Menschen in der Lebenswirklichkeit Schule und das gemeinschaftsstiftende Element spezifischer religiöser und kirchlicher Initiativen.

Bildung ist Begegnung, und Begegnung nimmt ihren Anfang im aufmerksamen Hinhören und in der sensiblen Wahrnehmung der SchülerInnen mit all ihren Freuden und Hoffnungen, Sorgen und Ängsten. Zwischenmenschliche Erfahrungen, die aus der Haltung der Geduld, des Vertrauens und des Anerkennens erwachsen, weisen für uns ChristInnen letztlich auf das Angenommensein jedes Menschen durch Gott. So kann Glaube als sinnstiftend und lebensrelevant, als erfüllend und befreiend erfahren werden, über alle Bildungsreformen hinaus.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Karwoche und frohe Ostertage!  
Ihre

Andrea Pinz  
a.pinz@edw.or.at

## IMPRESSUM "IM DIALOG" (SCHULAMTSMITTEILUNGEN 318)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung  
Redaktion: Fl MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al., E-Mail: e.krumpfl@edw.or.at  
Layout: Mag<sup>a</sup> Elisabeth Hartel, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501  
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis: S. 1, 2, 4 und 5 Mag. Michael Scharf, S.16-17 <https://pixabay.com/de>

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 30.08.2017. Redaktionsschluss ist der 23.06.2017.

# INHALT

## EINBLICKE

- 2 Vorwort  
von SALin HR Mag<sup>a</sup> Andrea Pinz
- 4 Schulpastoral – nicht (nur) Aufgabe  
der Schule; Mag. Michael Scharf
- 7 Papst fordert Persönlichkeitsbildung
- 8 Kirchen entwickeln Zukunftsperspektiven  
für den Religionsunterricht
- 9 Inspektionskonferenzen



## RUNDBLICHE

- 10 Schulpastoral – eine Chance
- 12 Schule als Ort vielfältiger pastoraler Angebote
- 14 Katholisches Schulwesen
- 16 Spirituelles
- 18 Aus den Schulen
- 25 KPH



## UMBlicKE

- 28 PILGRIM, AV-Medien
- 30 Personalia
- 31 Rückblick Theo-Tag 2017



## AUSBLICK

- 32 Ausschreibung Institutsleitung KPH

# SCHULPASTORAL – nicht (nur) Aufgabe der Schule



Als Jugendseelsorger werde ich oft in Schulen eingeladen, um einer Schulklasse die Begegnung mit einem Priester zu ermöglichen, für Schulmessen, Beichten und Aussprachen zur Verfügung zu stehen oder im Zusammenhang mit dem Projekt Soulspace.



**Durch diese Kontakte durfte ich Einblick in einige unserer Privatschulen und öffentlichen Schulen bekommen, von der Volksschule bis zur Maturaklasse, und ich konnte Chancen sowie Herausforderungen für Schulpastoral erleben. Einige Gedanken möchte ich hier formulieren:**

### **Schulpastoral ist nicht (nur) Aufgabe der Schule!**

Das ist meine tiefste Überzeugung: Schulpastoral ist Aufgabe der ganzen Kirche.

Ich weiß, dass Sie alle über den Religionsunterricht hinaus an Ihren Schulen pastoral tätig sind. Sie sind da für Ihre SchülerInnen. Diese vertrauen sich Ihnen an, schätzen Ihr Zuhören und Ihr Beziehungsangebot. Selbstverständlich sind Sie Kirche, und wenn Sie Kindern und Jugendlichen Zuwendung schenken, dann handelt Kirche, erfüllt Kirche ihren schulpastoralen Auftrag.

Trotzdem: Kirche darf sich nicht aus der Verantwortung für unsere Kinder und Jugendlichen stellen. Eine Pfarre darf nicht aus der Verantwortung für die Schulen im Pfarrgebiet entlassen werden.

Eine Diözese darf nicht aus der Verantwortung für die Pastoral an Schulen entlassen werden und diese Verantwortung einseitig auf ReligionslehrerInnen abschieben. Wie oft höre ich den Satz: „Wir würden gerne Gottesdienste, Beichten und Aussprachen anbieten, aber wir finden keinen Priester.“ Es darf nicht sein, dass Sie stundenlang verzweifelt nach Priestern suchen müssen. Schulpastoral ist Aufgabe der Kirche.

### **Schulpflicht als pastorale Chance**

Ich habe manchmal den Eindruck, dass wir als Kirche die Chancen, die Schulpastoral bietet, noch nicht erkannt haben, geschweige denn leben. In der Schule kommt Kirche täglich mit zigtausenden Kindern und Jugendlichen in Kontakt, bzw. diese mit Kirche – und das (fast) ganz ohne Werbung und Anstrengung, einfach weil sie in die Schule gehen müssen, da sein müssen. In diesem Semester halte ich für die Klassen „meiner“ Schule (BAfEP Sacré Cœur Pressbaum) je zweitägige Einkehrtage ab. Mit so vielen Jugendlichen, von praktizierend gläubig bis überzeugt atheistisch, komme ich in meinem sonstigen

Tätigkeitsfeld nicht in Berührung. Nur die Schule bietet mir die Möglichkeit, hunderten Jugendlichen unterschiedlichster weltanschaulicher Einstellung begegnen zu können und so einen Beitrag zu leisten, dass Kirche positiv erlebt wird.

Dabei kann ich, da ich nicht unterrichtete, etwas bieten, das ProfessorInnen / LehrerInnen kaum bieten können, eine symmetrische Beziehung in einem asymmetrischen System.

Ich erlebe oft, dass ein Gespräch von SchülerInnen eingeleitet wird: „Ich würde gerne etwas besprechen, aber das kann ich Ihnen nicht erzählen, es betrifft einen anderen Lehrer, eine andere Lehrerin.“ Wenn ich dann erkläre, dass ich kein Lehrer bin, nicht unterrichte und das Gespräch vertraulich bleibt, öffnen sie sich dankbar. Deswegen ist es mir wichtig geworden, mich für eine Schulpastoral einzusetzen, die neben dem Religionsunterricht stattfinden kann, gelebt von Männern und Frauen, die nicht unterrichten und systemisch ein Stück leichter den SchülerInnen auf Augenhöhe begegnen können. Es ist Aufgabe der Kirche für ein solches Angebot zu sorgen.



## Gesucht!

Träumen wird man noch dürfen. Appelle an die Kirche setzen ebenso. Doch irgendwann wacht man auf. Was können wir tun? Wir sind ja auch Kirche! Wo und wie können wir suchen um zu finden?

### • Fever statt Messe

Wenn es schwierig wird, Priester für Schulmessen zu finden, kann darin auch eine Chance liegen, neue Formen des Betens und Feierns zu suchen und zu finden. Formen, die jugendgerecht, spirituell und erlebnisintensiv sind. Wieviele Jahrzehnte ist die eucharistische Anbetung in der Krise gewesen? Total unattraktiv für junge Menschen. Bis jemand den Abend der Barmherzigkeit „gefunden“ hat, eine starke Form der Anbetung. Unter dem Namen „Nightfever“ beten tausende Jugendliche stundenlang vor dem Allerheiligsten. Kann sich ein Nightfever zu einem Schoolfever entwickeln?

### • Zuhören statt Beichte

Wenn ich zur Schulbeichte in einer Schule bin, fällt oft der Satz: „Ich will eigentlich nicht beichten. Darf ich Ihnen etwas erzählen? Ich habe niemanden, der mir zuhört.“

Jugendliche suchen jemanden, der ihnen zuhört. Das müsste kein Priester sein. Vielleicht lassen sich Männer und Frauen finden, die gerne zuhören?

### • JüngerInnen

Viele Gebetsräume, bei uns unter dem Namen „soulspace.at“ bekannt, werden in England von PensionistInnen durchgeführt, die als Ersatzgroßeltern einfach da sind, um zuzuhören. Wäre das nicht auch bei uns möglich?

### Gefunden?

Auch ältere Menschen könnten in „ihrer“ Schule die Aktion soulspace.at durchführen, könnten Schulcafes für SchülerInnen betreiben, in die diese einfach kommen können und warmherzige, zuhörende Menschen treffen, die Zeit haben. Oder es wird gemeinsam Mittag gegessen bzw. gefrühstückt.

Ich bin sicher, wenn wir suchen, finden wir Wege, als Kirche unseren Kindern und Jugendlichen zu dienen.

*Mag. Michael Scharf  
Diözesanjugendseelsorger*



# PAPST FORDERT PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

in Schule und Universität



Schulen und Universitäten dürfen laut Papst Franziskus die Ausbildung der Persönlichkeit nicht vernachlässigen. Zunehmendem Individualismus, der „menschlich arm und kulturell steril“ mache, müsse eine „vermenschlichte Bildung“ entgegengesetzt werden, so der Papst bei einer Audienz für die vatikanische Bildungskongregation im Februar, bei der auch Kardinal Christoph Schönborn anwesend war.

Gerade katholische Bildungseinrichtungen seien hinsichtlich Bildung der Persönlichkeit und Förderung einer Kultur des Dialogs „an die vorderste Front gerufen“.

So könne der Weg zu Begegnung und Wertschätzung kultureller und religiöser Unterschiede geebnet werden.

Die Ausbildung der Folgegenerationen im Sinne dieses christlichen Dialogverständnisses mache Mut für die Zukunft. „Sie werden Schulsäle und Universitäten mit dem Willen verlassen, Brücken zu bauen und so neue Antworten auf die vielen Herausforderungen unserer Zeit finden“, so der Papst. Es gelte, „Hoffnung zu säen“ und die Lernenden gut für die Zukunft zu rüsten. Wichtig sei vor allem, so der Papst, den Jugendlichen zuzuhören.

*Quelle: Kathpress*

## In memoriam

Der ehemalige Chefredakteur der Jerusalem Post, Ari Rath, nahm im März 2016 als Ehrengast an der ECHA Konferenz in Wien teil. In Wien geboren, besuchte er das Wasagymnasium, bis er aufgrund seiner jüdischen Abstammung aus Österreich vertrieben wurde. Als 13jähriger gelangte er gemeinsam mit seinem Bruder nach Palästina in der Hoffnung auf eine neue/alte Heimat. Trotz zahlreicher schicksalhafter Ereignisse bewahrte er stets seinen Humor, und trotz hohen Alters war seine Jugendlichkeit unverkennbar.

Ari Rath starb am 13. Jänner 2017 in seiner Geburtsstadt Wien. Auf seinem letzten Weg begleiteten ihn berühmte Persönlichkeiten wie Heinz Fischer. Bis zuletzt wiederholte Ari sein Lebensmotto: „Ich bin ein fighter! Ich mach' weiter!“ Schließlich ist Namen Omen und „Ari heißt Löwe“ (Titel seiner Biographie) auf Hebräisch. Ari Rath war bekannt für sein exzellentes Gedächtnis! Er wird den Menschen weltweit als großer Friedensstifter und aufgrund seiner unermüdlichen Bemühungen für den Frieden zwischen Israel und Palästina in Erinnerung bleiben.

Das TIBI-Team und die MitarbeiterInnen des Schulamts sind stolz, Ari Rath kennengelernt zu haben.

*Mag<sup>a</sup> Dr. Golriz Gilak*



## Kirchen entwickeln Zukunftsperspektiven für den Religionsunterricht

Unter der Federführung des Interdiözesanen und des Erzbischöflichen Amtes für Unterricht und Erziehung fand in Wien erstmals ein Studientag mit allen Schulverantwortlichen der Kirchen und Religionsgesellschaften sowie SchullehrerInnen statt.

Der konfessionelle Religionsunterricht habe in Österreich „hohe Akzeptanz und eine bewährte rechtliche Basis“, so Schulbischof Wilhelm Krautwaschl.

Gleichzeitig wollen die Kirchen „aktiv auf die Veränderungen zugehen“, die durch Pluralisierung der religiösen Landschaft und demografische Faktoren entständen. Im urbanen Bereich brauche es oft „standortspezifische Lösungen“, um konfessionellen Religionsunterricht schulorganisatorisch überhaupt durchführen zu können.

Die Antwort darauf sei eine verstärkte Kooperation der Kirchen, wo sie möglich und sinnvoll ist.

Gerade in Wien gibt es – mit KoKoRu und dk:RU – bereits Erfahrungen mit kooperativ-dialogischen Formen eines konfessionellen Religionsunterrichts. Von daher, so das Ergebnis des Studientages, wollen Kirchen und Religionsgesellschaften beim konfessionellen Religionsunterricht stärker als bisher – und aufbauend auf bereits bestehenden Modellen – kooperieren.

*Vollständiger Kathpress-Artikel unter [www.schulamt.at](http://www.schulamt.at)*



*Schulbischof Wilhelm Krautwaschl mit Spitzen der Kirchen und Religionsgesellschaften sowie SchullehrerInnen*

## Kabarettabend: Wurst und Wichtig!

**Achtung!!! Die Weckfunktion beim Handy ist auch aktiv, wenn stumm geschaltet! 😊**

Dies war eine der Erkenntnisse nach einem abwechslungsreichen, äußerst unterhaltsamen Kabarettabend, zu dem das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung die ReligionslehrerInnen eingeladen hatte. Im gut gefüllten Stephanisaal setzten sich die beiden Kabarettisten Linhart & Bauernfeind tiefgründig und humorvoll mit Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung auseinander. Der im Kabarett eröffnete prophetische Blick in die Zukunft „Almbewirtschaftung am Gürtel, Handyverbot im Himmel, Frauen 2160 an der Macht“ war beim anschließenden, fröhlichen Zusammensein mit Krapfen und Säften wesentliches Gesprächsthema.



*RR Elisabeth Maurer*

[www.wurstundwichtig.at](http://www.wurstundwichtig.at)



BANKHAUS

Schelhammer & Schattera

# Stabilität seit 1832.

[www.schelhammer.at](http://www.schelhammer.at)



## INSPEKTIONSKONFERENZEN APS UND AHS

Beachten Sie bitte, dass die Termine für die Inspektionskonferenzen (APS) im Sommersemester ausschließlich auf der Schulamtshomepage veröffentlicht werden.

<http://www.schulamt.at/index.php/aktuelles/inspektionskonferenzen>

Im höheren Bereich finden nach Bedarf standortbezogene Inspektionskonferenzen statt.

Terminavisos

## „MISSIO-GOTTESDIENST“ 2017

Bitte merken Sie sich schon jetzt folgenden Termin vor: Feierlicher Gottesdienst zu Schulbeginn mit Verleihung der Missio canonica auf Dauer durch S.E. Kardinal Dr. Christoph Schönborn am **Donnerstag, 14. 09. 2017 um 17.00 Uhr** im Stephansdom. Anschließend laden wir herzlich zu einer Agape in den Stephanisaal.

# SCHULPASTORAL – eine Chance, dass das eigene Menschsein an Tiefe gewinnt

Meine ehemalige Funktion als Mitglied des Pastoralbeirates in Sta. Christiana und meine derzeitige Situation als Leiterin der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Sacré Coeur Pressbaum ermöglichen mir unterschiedliche Zugänge zur Thematik der Schulpastoral, was Inhalte und Prozesshaftigkeit betrifft: Als Mitglied des Pastoralbeirates arbeitete ich neben meiner beruflichen Situation als Lehrerin mit großer Begeisterung an der Umsetzung vieler Ideen, die wir gemeinsam im Team des Pastoralbeirates erarbeiteten. Jetzt, als Leiterin, ist es mir ein großes Anliegen, in der Schule Rahmenbedingungen und Raum zu schaffen, sodass Schulpastoral sein kann, was sie meiner Meinung nach ist: nämlich eine Chance für alle an einem Schulstandort Beteiligten – eine Chance, dass das eigene Menschsein an Tiefe gewinnt.

## Angebot Lebenshilfe

Hat die österreichische Schule die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufen und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken, SchUG §2(1), so will die katholische Privatschule darüber hinaus auf der Basis des christlichen Glaubens eine Lebenshilfe anbieten. Sie will Kindern und Jugendlichen einen inneren Halt geben und sie bei der Suche nach ihrer Identität unterstützen.

In diesem Kontext eingebettet, stellt die Schulpastoral in den Bereichen der Verkündigung, der Liturgie und der Caritas ein Angebot für SchülerInnen, Studierende, PädagogInnen, Erziehungsberechtigte und für alle MitarbeiterInnen dar; ein Angebot für Getaufte und Ungetaufte, für Menschen mit unterschiedlicher Nähe zur Kirche und für Menschen mit verschiedenen Konfessionen.

In diesem Zusammenhang sei auf die Bedeutung einer dialogischen Grundhaltung in der Schulpastoral hingewiesen.

Dieses Angebot ist äußerst facettenreich: So kann Schulpastoral einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass das Zusammenleben aller an einem Schulstandort gelingt. Als wichtiger Bestandteil der Schulkultur ist sie bei sämtlichen Schulentwicklungsprozessen mitzudenken.



## Vielfalt von Schulpastoral

Im Sinne einer transzendental-mystagogischen Schulpastoral, in der Gott im Alltag erfahren werden kann, können Gemeinschaftserlebnisse auf Gott hin aufgeschlossen, als Gotteserfahrungen interpretiert werden, sodass in der Folge der Aufbau einer lebendigen Gottesbeziehung möglich ist. In der liturgisch geprägten Mystagogie ist es förderlich, wenn Themen, die junge Menschen bewegen, auch im Gottesdienst angesprochen werden, damit Erfahrungen mit einem Gott, der das eigene Leben begleitet, ermöglicht werden.

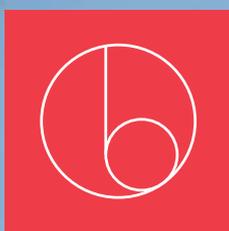
Personenzentrierte Angebote werden auf die Vorbildwirkung von Jesus aufmerksam machen (vgl. Joh 10,11-16: Der gute Hirt als Gegenbild zum Tagelöhner). Jesus als Orientierungspunkt im eigenen Handeln zu nehmen hat zur Folge, an der eigenen Haltung kontinuierlich zu arbeiten. Diakonische Angebote bieten Unterstützung im schulischen Alltag und in Krisensituationen. So sind das Reflektieren der eigenen Haltung, das Gewinnen neuer Erkenntnisse und karitative Aktionen als Bestandteile von Schulpastoral gleichermaßen von Bedeutung: „Ihr sollt Frucht bringen in jeder Art von guten Werken und wachsen in der Erkenntnis Gottes“ (vgl. Kol 1,10). In der Berufsorientierung kann Schulpastoral Jugendlichen beim Entdecken ihrer Potenziale und Begabungen Unterstützung bieten: Talente und Stärken sind im religiösen Sinne nicht nur für die/den Einzelne/n Gaben Gottes, sondern auch Gaben für andere Menschen und könnten auch entsprechend genutzt werden.

Darüber hinaus – und das stellt einen zentralen Bereich dar – ist Schulpastoral dem Gründungsauftrag der einzelnen Schule verpflichtet.

Mit diesen wenigen Zeilen habe ich nur einige Aspekte von Schulpastoral angesprochen. In jedem Fall gilt es, sie im Team am jeweiligen Standort zu entwickeln. Denn: **Schulpastoral ist eine Chance, dass das eigene Menschsein an Tiefe gewinnt.**



Mag<sup>a</sup> Claudia Rampitsch, MA  
Direktorin der BAfEP am Schulcampus Sacré Cœur Pressbaum



# Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Werk der Österreichischen Bischofskonferenz

## Die neue Einheitsübersetzung entdecken



Diese verständliche Arbeitshilfe informiert über die Geschichte und Ziele der neuen Einheitsübersetzung, zeigt Unterschiede, gibt Anleitungen zum persönlichen Leben, bietet Modelle für Gruppen und beantwortet die wichtigsten Fragen. Für Bibelkreise, Schulklassen, Schriftenstände und zum persönlichen Lesen.

6,80 €, 46 S., ab 10 Ex. 5,50 €,  
ab 20 Ex. 4,50 €, ab 50 Ex. 2,90 €

## Martin Luther und seine Bibel



Wussten Sie schon, dass Martin Luther seine Bibel immer wieder überarbeitet hat? Mit einem Team? Dass es vor Luther auch schon deutsche Übersetzungen gab? Dass die

Revision 2017 mehr nach Luther klingt? Dies und mehr erfahren Sie in:

Bibel und Kirche 1/2017, 7,90 €

## Die neue Einheitsübersetzung



Welche Bedeutung hat die Einheitsübersetzung? Wie verläuft die Geschichte der katholischen deutschen Bibelübersetzungen seit Luther? Welche kniffligen

Fragen stellten sich bei der Revision? Dies und mehr lesen Sie in:

Bibel und Kirche 2/2017, 7,90 €

## Schule als Ort vielfältiger pastoraler Angebote pNMS der KPH Wien/Krems, Mayerweckstraße

„Die Schule kann (...) zu einem Ort werden, an dem Menschen aus verschiedenen Generationen helfende und heilende Zuwendung aus dem Glauben erfahren.“ Ausgehend von diesem Wort der deutschen Bischöfe (1996) wurden an unserer Schule folgende schulpastorale Ziele formuliert: Wir wollen

- einen Beitrag zu einer lebendigen Schulgemeinschaft leisten,
- religiöse Erlebnis- und Erfahrungsräume erschließen und vertiefen,
- zu einem am Evangelium orientierten Leben ermutigen,
- den Blick für soziale Anliegen / Fragen schärfen,
- Menschen in ihrem persönlichen Suchen und Fragen begleiten,
- Seelsorge in persönlichen und Glaubens-Krisen leisten,
- Ökumene leben.

### Von den Zielen zur Praxis

Für die Schulgemeinschaft bieten wir regelmäßige Schulgottesdienste, jederzeit möglichen Besuch der hauseigenen Kapelle, tägliches Morgengebet, vielfältiges karitatives Engagement und soziale Projekte, wie in jüngster Vergangenheit etwa Spendenaktionen zugunsten der Kinderkrebshilfe, Stephansdomsammlung, Adventaktion für ein Behindertenheim in Palästina, Unterstützung des Caritasprojekts „Ziegen für Burundi“, Sammlung von Decken und Schlafsäcken für Obdachlose.

Auch ein Hilfsprojekt der Organisation „Bénin Santé“, das sich dem Kampf gegen Hepatitis B im Benin verschrieben hat, wurde von uns unterstützt.

Weitere schulpastorale Angebote sind ein Raum der Stille; gelebtes christliches Brauchtum wie Nikolausbesuch, Adventkränze und Ostersträucher in allen Klassen, Friedhofsbesuche zu Allerheiligen / Allerseelen ...; regelmäßige Besuche des Stephansdomes; die Möglichkeit zu Seelsorgegesprächen mit Seelsorger Dr. Ochenbauer und den ReligionslehrerInnen; Angebot von Hilfen zur Konfliktbewältigung; Aussprachemöglichkeiten bei einer speziell ausgebildeten Lehrerin; religiöse Orientierungstage und Wallfahrten; zwei Pilgrimklassen mit Bildung für nachhaltige Entwicklung verknüpft mit einer religiös-ethisch-philosophischen Dimension im Unterrichtsgeschehen sowie die bewährte Kooperation mit der Pfarre Strebersdorf.

*Christoph Liebhart, BEd*



## Erstmalig eigenes Fortbildungsjournal für Katholische Privatschulen

Im Mai erscheint der Überblick über die Fortbildungsangebote der KPH Wien/Krems für KPS erstmals gesammelt im Journal „Fortbildungen für die katholischen Privatschulen 2017/18“.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet das Thema Schulpastoral als unverzichtbare Grundlage, um die Schulen im Geist der Gründerpersönlichkeiten weiterzuentwickeln, sie in ihrer Identität zu stärken und in der Profilbildung zu unterstützen.

*Sabine Ondrasch*

Wir freuen uns, wenn die Angebote Sie in Ihrer Unterrichtsarbeit bereichern und Ihre persönliche Entfaltung als Lehrerin und Lehrer fördern.



16.2. BIS 14.5.2017

WIEN MUSEUM  
KARLSPLATZ

BRENNEN FÜR  
DEN GLAUBEN

WIEN NACH LUTHER



Auszeichnungen, Jubiläen, vielfältige Projekte und ein bestätigendes Ergebnis in der Auswertung der PISA-Daten – das Katholische Privatschulwesen in der ED Wien zeigt einmal mehr seine Ganzheitlichkeit und Vitalität.

*Ein Überblick von Mag<sup>a</sup> Elisabeth Hartel*



## Internationale Auszeichnung für Direktor Mag. Reinhard Hallwirth

Dem Leiter des Gymnasiums Sacré Cœur Wien wurde als Erstem und einstimmig der „Prix Barat“ verliehen – eine Auszeichnung, gestiftet von der Europäischen AbsolventInnenvereinigung des Sacré Cœur, um Engagement zu ehren, durch das die Werte von Gründerin Madeleine Sophie Barat heute umgesetzt werden.



Mag. Hallwirth engagiert sich seit vielen Jahren für die Entwicklung eines Europäischen Netzwerks der Sacré-Cœur-Schulen, das die europäische und internationale Identität der teilnehmenden Schulen entsprechend den fünf Sacré-Cœur-Bildungszielen unterstützt und den Austausch zwischen den Schulen fördert.

## Päpstliche Auszeichnung für RR Walter Gusterer, MSc

Am 3. März wurde dem ehemaligen Pflichtschulinspektor mit Zuständigkeit für Religionsunterricht, Direktor der VS und HS St. Ursula Wien sowie langjährigen Obmann der Christlichen Lehrerschaft Wiens von Kardinal Dr. Schönborn das Ritterkreuz des päpstlichen Silvesterordens verliehen.

In der Laudatio würdigte SALin HR Mag<sup>a</sup> Pinz das umfassende Wirken und betonte Walter Gusterers zukunftsweisende und zugleich besonnene Führung, durch die er „viele ermöglicht, aber nicht alles zugelassen“ hat.



**Danke und herzlichste Gratulation!**

*Foto Dr. Brigitte Ngo Van-Wagner, Bildjournalistin*

# HERDER

*Wir setzen Lesezeichen.*



## Angela Kaupp u.a. (Hg.) *Handbuch Schulpastoral*

Das Handbuch richtet sich gleichermaßen an Studierende, Lehrende und in der Schulpastoral Tätige und bietet eine umfassende Einführung in die Schulpastoral. In dem Band werden Grundlagen der Schulpastoral und die Vielfalt von Konzepten vorgestellt. Ebenfalls diskutiert werden Fragen eines religionssensiblen Umgangs in einer multireligiösen Gesellschaft.

Gebunden | 30,80 €  
ISBN: 978-3-451-31205-2



## Ludwig Rendle (Hg.) *Ganzheitliche Methoden in der Schulpastoral*

Ob man gemeinsam ein Fest feiert, ob Krisensituationen bewältigt werden müssen: Die Beispiele in diesem Band zeigen, wie Schulseelsorge den Geist einer Schule positiv prägen kann. Lehrkräfte und Seelsorger erhalten Anregungen, wie gelungene Angebote aussehen können: Konfliktarbeit, Krisenseelsorge bei Unfall und Tod, Tage der Orientierung, Schulgottesdienste, Segensfeiern und vieles mehr.

Gebunden | 22,70 €  
ISBN: 978-3-466-36885-3

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH - Wollzeile 33, 1010 Wien  
Unser Online-Shop hat 24 Stunden für Sie geöffnet: [www.herder.at](http://www.herder.at)

## PISA-Werte

Die Daten aus der OECD-Datenbank zu PISA 2015 (Abfrage vom 7. Jänner 2017) weisen für die konfessionellen Privatschulen in allen drei Testbereichen (Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften) einen um 58, 42 bzw. 52 Punkte höheren Wert als an öffentlichen Schulen aus. Etwa 40 Punkte entsprechen dem Lernfortschritt eines Lernjahres.

Die erfreulichen Ergebnisse können auch – neben dem beeindruckenden Einsatz der PädagogInnen vor Ort – als ein Gelingensfaktor der umfassenden Begabungsförderung an KPS gesehen werden.



## Jubiläum

Die **Ordensgemeinschaft der Marianisten** feierte ihr 200-Jahr-Jubiläum der Gründung mit einer großen Festmesse der Albertus Magnus Schulen im Stephansdom mit P. Mag. Hans Eidenberger, SM, dem Regionaloberen der Marianisten.

Herzlichen Dank für das dauerhafte Wirken und Gottes Segen für die Zukunft!





VERSCHLUNGEN  
IST DER TOD VOM SIEG.  
TOD, WO IST DEIN SIEG?  
TOD, WO IST DEIN STACHEL?

1 KOR 15,54B-55

## Vielfältig und gehaltvoll sind die schulpastoralen Angebote in allen Schularten im Bereich der Erzdiözese Wien



### Wenn die ganze Schulfamilie mitfeiert pVS St. Raphael, Maria Enzersdorf

Schule kann auch Familie sein, zu der bei uns wirklich ALLE gehören, die LehrerInnen und HorterzieherInnen, natürlich die Kinder, deren Eltern und Großeltern sowie unsere Direktorin, die die ganze Gemeinschaft zusammenhält. Wie in einer Familie üblich wird MITEINANDER gefeiert. Das beginnt schon bei den Vorbereitungen: Jedes „Familienmitglied“ bekommt eine persönlich gestaltete Einladung. Für besonders wichtig erachte ich es, die Eltern UND Großeltern einzuladen, weil es den Kindern sehr viel bedeutet, wenn diese mitfeiern. Auch die LehrerInnen tragen ihren Teil

bei, indem sie die Lieder mit den Kindern üben und sich beim Schmücken des Festsaaes engagiert einbringen. Unsere Hortlehrerinnen überraschen uns oft mit besonderen Festgaben (etwa selbstgebackenen Erntedankbrotchen). Bei allen ist immer große Vorfreude spürbar, die sich schließlich im begeisterten Mitfeiern zeigt. Wirklich glücklich macht uns, wenn Eltern nach einer solchen Feier berührt meinen: „Wir freuen uns schon so sehr auf das nächste Fest!“.

*Ulrike Scharetzer*

### Bibellesenacht in der Pfarrkirche Stockerau NNÖMS Stockerau

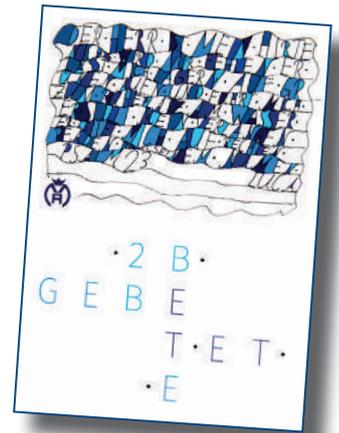
Hoch motiviert bezogen wir, SchülerInnen der 4c mit Diakon Kolo und unserer Religionslehrerin, abends mit Sack, Pack und Bibel Kirche und Pfarrzentrum für eine intensive Bibellesenacht. Wir beleuchteten uns vertraute Orte, an denen wir Jesu Nähe besonders spüren konnten. Im Bibelteilen ließen wir uns von der Taufe Jesu inspirieren und erneuerten unser Taufversprechen. Auf der Empore erinnerte uns die Bergpredigt, dass Jesus uns im Bemühen, Licht der Welt zu sein, nicht alleine lässt. Das Vaterunser sangen wir aus vollem Herzen und fühlten uns in der Gemeinschaft mit Jesus verbunden. Er sendet uns. Wir sollen Christus spürbar machen – in unserer Stadt Stockerau. Das konnten wir vom Turm der Kirche mit ‚neuem Blick‘ auf die Stadt gut nachempfinden. Einem gemeinsamen Mahl im Turmzimmer folgte die geistige Stärkung im Segen, den wir einander spendeten.



Den Abschluss der ereignisreichen Bibellesenacht mit wenig Schlaf aber aktivem Erleben bildete ein gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum.

*Marion Majdan*

## „2B BETET“ und ruft das Gebet ins Bewusstsein pAHS Maria Regina



Im Rahmen vieler schulpastoraler Angebote (Messen, Andachten und Compassion) findet alljährlich ein Benefizmarkt statt, an dem sich der ganze Schulcampus beteiligt. Die AHS Maria Regina richtete Verkaufsstände ein und versorgte die Gäste kulinarisch. 5000€ konnten an das Kinderhospiz MOMO überreicht werden.

„2B BETET“ ist der Titel eines Gebetsbüchleins, das die 2B gestaltete, zum Verkauf anbot und damit 780€ Reinerlös erzielte. Das Büchlein ist Ergebnis eines Projekts aus Religion und Deutsch: Die SchülerInnen befassten sich intensiv mit dem Thema „Beten“, bearbeiteten Psalmen, schrieben und wählten Gebete aus, besprachen diese vor der Klasse und lernten verschiedene Gebetsarten und -haltungen kennen. Außerdem interviewten sie LehrerInnen zu ihren Gebetsgewohnheiten und gestalteten das Heftchen illustrierende Gebetsteppiche.

Um in das Beten einzuführen gab es eine stimmungsvolle Andacht in der nur von Kerzen beleuchteten Kirche, in der die SchülerInnen auch über ihren persönlichen Zugang zum Beten sprachen und abschließend ein gemeinsames Vaterunser beteten.



Mag<sup>a</sup> Ulrike Aichberger-Mechtler  
MMag<sup>a</sup> Katharina Clabian

schallaburg

ausstellung  
معروض  
sergi

# ISLAM

18. März – 5. November 2017

schallaburg.at

Bild: Anasir, Regenfelder



## Taufe von Emilia und Tobias ZIS Korneuburg

Nach intensiver Vorbereitung war es im Jänner endlich soweit: Emilia und Tobias, beide Schulkinder des ZIS Korneuburg, empfangen das Sakrament der Taufe.

Bei der Vorbereitung sowie bei der Feier wurde auf die besonderen Bedürfnisse der beiden Rücksicht genommen. Nach anfänglich großer Aufregung strahlten Tobias und Emilia bei ihrem Fest. Mit großer Begeisterung und voller Überzeugung sagten sie vor ihren Familien JA zu Jesus. Möglich war das aufgrund der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Stadtpfarrer Mag. Stefan Koller.

*Maria Ackerl  
Beatrix Kafka*

## „Vertrauen und Zutrauen“ – Ökumenische Maturagottesdienste BRG 19, Krottenbachstraße



Ein spannendes „Bauvorhaben“ ist der traditionelle ökumenische Maturagottesdienst am BRG19, der klassenübergreifend im Zeitraum von ca. zwei Monaten vorbereitet und abgestimmt wird. Wesentliche Bausteine sind dabei ein Rückblick (Fotos der Schuljahre auf Leinwand), Live-Band/Gesang, die Bibelauslegung im Lebenswelthorizont (SchülerInnen bereiten vor und sprechen), bedeutsam gewordene Texte der Klassen, die Agape sowie ein darstellender, symbolischer Aktionsteil unter Beteiligung der Schulgemeinschaft. Ein

Schlauchboot, Ziegelsteine, Farbtöpfe usw. fanden dabei schon den Weg in den Kirchenraum.

Ohne besonderes ökumenisches Vertrauen und Zutrauen wäre dieser weite, offene religionspädagogische wie liturgische Rahmen nicht möglich. Doch jeder Maturagottesdienst bestärkt uns nach dem ersten Atemholen wieder im Weiterbauen an einer Ökumene in „Freiheit und Verantwortung“ (Gottesdienstthema 2017). Denn es ist ein „nachhaltiges Bauen“ mit jungen Menschen, die aufbrechen, um die Welt selbstbewusst zu gestalten.



*Mag. Dr. Walter Pobaschnig*

## Schulpastoral – das Drumherum in der Schule Don Bosco Gymnasium Unterwaltersdorf

„Schulpastoral ist das, was einfach das Drumherum um den schulischen Unterricht ist“, so Pater R. Osanger SDB im auf YouTube veröffentlichten Image-Film des Don Bosco Gymnasiums. Sie bezeichnet das Bestreben, „für die jungen Leute als Team ganzheitlich da zu sein“ und innerhalb der Gemeinschaft von Salesianern, LehrerInnen, MitarbeiterInnen sowie SchülerInnen ein Gefühl gegenseitiger Verantwortung zu fördern, ganz im Sinne von Don Boscos Pädagogik der Vorsorge.

Unsere schulpastoralen Angebote umfassen große Veranstaltungen für die gesamte Schulgemeinde (z.B. Maria Hilf-Fest), Klassen- oder Gruppenevents (z.B. Orientierungstage, Jungschar) und Vertiefung oder Hilfe für Einzelne (z.B. Fastenzeit-Meditation). Sie finden regelmäßig (z.B. Schulgemeindegottesdienst), sporadisch oder punktuell (z.B. Loretto-Wallfahrt) statt. Letztlich ist es aber kein „übergestülptes“ Programm, sondern eine Atmosphäre, die wir bieten wollen, ein Füreinander-Dasein, geschaffen durch die, die sich engagieren, eingebettet in Gottes Geborgenheit.

*Mag<sup>a</sup> Rosemarie Merl*





## Soul-space im Schulzentrum Sta. Christiana Rodaun

In der Woche von 12. bis 16. 02. 2017 fand in unserem Schulzentrum ein Workshop von „Soul-space“ statt. Dieses kostenlose Angebot der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien ermöglichte den SchülerInnen zwischen 8 und 14 Jahren, sich einmal anders dem Thema „Beten“ zu widmen. In einem eigens eingerichteten Raum gab es dazu verschiedene Stationen.

Die SchülerInnen zeichneten, kneteten und hatten Raum für Stille. Mit Freude schrieben sie ihre Wünsche, Sorgen und Fragen nieder.

Es war ein voller Erfolg, und alle waren begeistert.

*Martina Duschel, BEd*



## Begegnung schafft Freu(n)de pVS Notre Dame de Sion, Burggasse

Die 4a besuchte gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin und dem Religionslehrer mehrere Stationen im Pavillon 24 des Wilhelminenspitals. Außerdem begleiteten einige Eltern und Großeltern die Klasse bei diesem Ausflug.

Die Kinder sangen, trugen Gedichte vor und überreichten allen PatientInnen selbst gemachte Geschenke. So manche Träne

ist dabei geflossen, aber auch Freundschaften wurden geschlossen. Auf jeder Station wurden die Kinder vom Personal mit Säften und Süßigkeiten bewirtet.

Dieser Besuch wird lange in Erinnerung bleiben, weil zu dieser herzlichen Begegnung alle beigetragen haben.

*Mag. (FH) Martin Omischl, BEd*



## Versöhnte Verschiedenheit im Schulzentrum Friesgasse

Das multireligiöse Friedensgebet gehört in unserem Schulzentrum zum festen Bestandteil des Schuljahres.

Externe VertreterInnen von Islam, Buddhismus und Christentum (orthodox, protestantisch, anglikanisch) wurden von ca. 65 SchülerInnen, LehrerInnen aller Schularten und Ordensfrauen willkommen geheißen. Heuer stand das Friedensgebet unter

dem Titel „Versöhnung in Gerechtigkeit“. Die Gäste brachten in bewährter Tradition ihre Gebete aktiv in die gemeinsame Feier ein. So wurden die vielgestaltigen Zugänge der Religionen zum Thema erlebbar. Gerade diese Vielfalt bestärkte die Verbundenheit der Religionen im Ringen um eine friedlichere und gerechtere Welt.

*Mag<sup>a</sup> Maria Schelkshorn-Magas  
Leiterin Schulzentrum*

ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR SCHULGRUPPEN

schule@vbw.at | +43 1 588 30 1440 | schule.musicalvienna.at

#WeAreMusical

RONACHER

# Don & Camillo PEPPONE

EIN MUSICAL VON  
MICHAEL KUNZE UND DARIO FARINA

NACH „IL MONDO PICCOLO“ VON GIOVANNINO GUARESCHI

REGIE ANDREAS GERGEN



NUR NOCH BIS JUNI!

## Tradition Schulgottesdienste BRG 12, Erlgasse

An unserer Schule haben wir eine mittlerweile etwa 20-jährige, wunderbar funktionierende Gottesdienst-tradition (vier Messen und zwei Bußgottesdienste mit anschließender Beichtgelegenheit zu Beginn des Advents und der Fastenzeit). Solange es noch evangelischen Un-terricht gab, hatte auch die Ökumene einen Fixplatz.

Was wir bei unseren Gottesdiensten immer im Blick haben: gemeinsame Freude am Planen (miteinander essen gehen, Scherze, angeregtes Gespräch); gute Aufga-benteilung; reger Kontakt zur Pfarre; Relevanz für unsere SchülerInnen; Aktualität; Bezug zu konkreten Anlässen; der rote Faden im Gottesdienst; Stimmigkeit der einge-setzten Texte, Lieder, Symbole und Aktionen; musikalisch hohe Qualität (meist vierstimmiger Chor mit Klavierbegleitung und Leitung durch eine sehr kompetente



Musikerin); gemischter SchülerInnen / LehrerInnen-Chor und schließlich die Freude am Gottesdienst.

*Mag. Alexander Rovetti*

## Lehrlingsfirmung in St. Augustin

In den beiden Wiener Berufsschulen, an denen ich seit 1998 unterrichte, begegne ich nicht wenigen Lehrlingen, die bisher aus verschiedenen Gründen das Sakrament der Firmung nicht empfangen konnten oder wollten.

Fast jedes Jahr sind sechs bis zehn von ihnen bereit, im März einen Vorbereitungsweg auf die Firmung hin einzuschlagen. Sie kommen einmal pro Monat an einem Sonntag-Nachmittag zu uns in das Augustinerkloster und

feiern nach dem Workshop die Abendmesse mit. Die Firmung feiern wir dann jeweils im Herbst. Beeindruckend ist jedes Jahr das mutige Zeugnis der Lehrlinge – manche kommen ganz alleine zum Firmgottesdienst, getragen von ihrer persönlichen Entscheidung. Und dass jedes Mal auch so viele LehrerkollegInnen mitfeiern, ist für alle eine ganz besondere Freude.

*P. MMag. Nikolaus Schachtner OSA*





Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,  
unser innovatives Weiterbildungsprogramm ermöglicht Ihnen auch im Wintersemester 2017/18 den Erwerb berufsspezifischer und ergänzender Zusatzqualifikationen sowie Angebote zur beruflichen Neuorientierung.

## INTERRELIGIÖSE KOMPETENZ UND MEDIATION

120 EC – 6 Semester, berufsbegleitend

Gemeinsam mit Vertretern der monotheistischen Religionen des Judentums, Christentums und Islams ist es dem Zentrum für Weiterbildung gelungen, einen Masterlehrgang ins Leben zu rufen, der sich zum Ziel setzt, den Religionsfrieden zu fördern. In diesem Hochschullehrgang werden sowohl umfassende Kenntnisse zu Glauben und Glaubenspraxis der monotheistischen Religionen vermittelt, als auch eine staatlich anerkannte Mediationsausbildung durchgeführt.

Durch die Schulung von MediatorInnen, die imstande sind, das jeweilige Selbstverständnis der Religionen zur Sprache zu bringen und werturteilsfrei verständlich zu machen, werden notwendige Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, um in Konfliktfällen mediatorisch intervenieren zu können.

*Durch Exkursionen zu Zentren der kulturellen, sozialen und religiösen Herkunft religiöser Gruppen werden faszinierende Perspektivenwechsel sowie Begegnungen mit jüdischen, muslimischen und christlichen (katholisch, orthodox, evangelisch) Gemeinden und Persönlichkeiten ermöglicht.*

Lehrgangsstart: **Wintersemester 2017/18**  
(Bewerbungen werden gerne entgegengenommen!)

## LEADERSHIP IN NPOs

90 EC – 4 Semester, berufsbegleitend

Die Arbeit in Non-Profit-Organisationen ist verbunden mit hoher persönlicher Identifikation sowie sozialem Engagement. Sie erwerben die Kompetenz, Führung durch Wertehaltung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlebbar zu machen.

Das Masterstudium befähigt Führungs- und Leitungsfunktionen in Non-Profitorganisationen wie z.B. Sozialeinrichtungen, Fördereinrichtungen, Bildungseinrichtungen, bei kirchlichen Einrichtungen, öffentlichen Trägern sowie in privatwirtschaftlichen Organisationen als auch in selbständiger sozial-unternehmerischer Tätigkeit, fachlich fundiert, innovativ, verantwortungsbewusst und aus einem christlichen Verständnis heraus wahrzunehmen.

*Sie lernen einerseits den Umgang mit Tools für deren systemische Implementierung, andererseits Methoden der Reflexion über zieldienliche Werte und Haltungen in der eigenen Organisation und deren Verankerung im Leitbild.*

Lehrgangsstart: **Wintersemester 2017/18**  
(Bewerbungen werden gerne entgegengenommen!)

Individuelle Beratung und Betreuung sind uns ein zentrales Anliegen. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie mehr über unsere Lehrgänge erfahren möchten, Fragen zu Curricula haben oder uns Anregungen geben möchten! – [weiterbildung@kphvie.ac.at](mailto:weiterbildung@kphvie.ac.at)

## BUCHTIPP zum Thema „Schulpastoral“

**Der Vielgestaltigkeit der Schulpastoral wird das 400 Seiten umfassende Buch „Ganzheitliche Methoden in der Schulpastoral“ von Ludwig Rendle gerecht.**

Als Zielgruppen werden SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern in den Blick genommen. Wie Schulpastoral das Leben einer Schule prägen kann, wird u.a. anhand dieser Themen aufgezeigt: Gestaltung der Schulkultur, Feierelemente für SchülerInnengottesdienste, Krisenpastoral, Mediation, Orientierung-

tage, SchülerInnenwallfahrten, Kirchenraumpädagogik sowie spirituelle Angebote für LehrerInnen.

Der Band enthält Gestaltungselemente für alle Schularten. Ein Ideenbringer nicht nur für katholische Privatschulen!

Ludwig Rendle (Hg.),  
Ganzheitliche Methoden in der Schulpastoral, München 2013, Kösel-Verlag

*Dr. Walter Ender*



## Willkommen Baby – wir haben geholfen! NNöMS Kirchberg am Wagram

Als die 1a hörte, dass es werdende Mütter gibt, mit denen sich niemand über ihr Ungeborenes freut, wollten alle helfen. Eifrig wurden Babygewand, Fläschchen, Schnuller und Windeln gesammelt. Andere SchülerInnen brachten Schachteln, Geschenkpapier und schöne Bänder mit. Eine Schülerin gestaltete einen liebevollen Brief und sammelte die Unterschriften aller MitschülerInnen. In einer Religionsstunde wurde fleißig sortiert und verpackt.

Alle trugen etwas zu diesem „Willkommen Baby“-Paket bei. Ein Schüler brachte außerdem für jedes der Pakete eine kleine Tafel Schokolade mit, „damit auch die Mutter etwas zum Freuen hat“. Auf die sieben Willkommen-Baby-Pakete waren die SchülerInnen sehr stolz und konnten sie bei der Aktion Leben in Wien abgeben, wo ebenfalls große Freude darüber herrschte! Sogar ein Dankschreiben haben wir per Post bekommen, das in der Klasse aufgehängt wurde. Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können.



*Monika E. Kosch, BEd*

## Sozialprojekt SeneCura pVS Sacré Cœur Pressbaum

In unserer Schule läuft seit vielen Jahren das Sozialprojekt SeneCura. Jeden Freitag besuchen Kinder das Sozialzentrum und pflegen den Umgang mit den BewohnerInnen der Einrichtung. Durch das Singen, Vorlesen und gemeinsame Spielen kommen Alt und Jung in Kontakt und lernen voneinander. Geduld und Gelassenheit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zeichnen den Umgang miteinander aus. Die SchülerInnen freuen sich immer sehr auf den Ausflug, und es macht ihnen Spaß, Zeit mit diesen netten Menschen zu verbringen. Es ist für alle Beteiligten immer wieder eine bereichernde Erfahrung!



Markus Buchmayer

# BIBELGESCHICHTEN SIND LEBENSGESCHICHTEN

NEU!



Das Alte- und Neue Testament mit Kindern gemeinsam entdecken!

Zahlreiche Kopiervorlagen für Bastel- und Arbeitsblätter sowie übersichtliche Stundenabläufe machen diese Bände zu einem idealen Begleiter für Ihren Religionsunterricht.

Erhältlich in der **Facultas Dombuchhandlung**  
Stephansplatz 5, 1010 Wien

Bestellungen telefonisch unter  
01-5123709 oder per E-Mail an  
[stephansplatz@dombuchhandlung.at](mailto:stephansplatz@dombuchhandlung.at).

Martina Steinkühler  
Bibelgeschichten für die Grundschule AT / NT  
Claudius Verlag  
ISBN 9783532711866 / 9783532711859  
Erscheint am 1. März 2017

facultas.dom



# „DAS WUNDER WARTET AUF UNS“

(Rose Ausländer)

**Was gibt es mehr sich zu wundern, dass wir überhaupt selbst am Leben sind? Die PILGRIM-Soirée im Wiener Schottenstift nahm dies zum Ausgangspunkt für „Glückendes Leben“.**

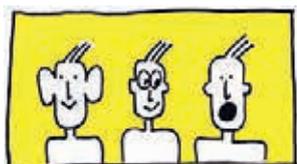
Literatur, Musik und Kunst sind für PILGRIM im Verständnis von Bildung neben den Wissenschaften unersetz-  
bare Quellen der Auseinandersetzung mit der Welt und deren Tiefendimension. „Literatur und Musik bringen  
eine Deutung des Lebens bis hin zur Transzendenz, wie sie die Dichter ins Wort und die Komponisten in Noten  
geformt haben. Daher muss Bildung zur Beziehungsfähigkeit führen und lebensrelevant sein, sonst wird sie  
irrelevant.“ (Johann Hirsch)

Unter dieser Sichtweise sind das Hören von  
Musik und Literatur sowie das darüber Nach-  
denken und -sinnen ein Aspekt von spiritueller  
Auseinandersetzung mit der Schöpfung.

[www.pilgrim.at](http://www.pilgrim.at)



*Die Künstlerinnen (von li nach re): Anna Maria Dirnberger/Violine, Veronika Trisko/Flügel, Theresia Anna Kaiser/Sopran, Katja Thost-Hauser/Schauspielerin*



## AV-MEDIEN

### Gott und die Welt

Zwei kleine Männchen reden über die Nichtigkeit des Lebens, als ihnen plötzlich Gott erscheint und zu ihnen spricht. Vollkommen begeistert gründen sie eine Kirche für Gott und sind glücklich, bis sie bemerken, dass sie unterschiedliche Bilder von Gott haben. Und schon beginnt der Streit. ROM-Teil

**4 Minuten, ab 12 Jahren**

### Symbole und Zeichen im Christentum

Besonders Religionen verwenden Zeichen und Symbole. Sie verbergen häufig Erfahrungen, Gefühle, religiöses Glaubenswissen. Symbole führen zusammen, können aber auch trennen.

z. B. Brot und Wein, Dreifaltigkeit, Evangelisten, Farbe, Feuer, Heiliger Geist, Ikonen, Kreuz, Lebensbaum; Öl, Wasser, Weihrauch

**27 Minuten, ab 12 Jahren**

### Gottesglaube, Gottesbilder

Für den Religionsunterricht sowie alle Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit konzipiert: DVD mit mehreren in Kapitel unterteilten Filmen. Mistertao 3 Min., Animationsfilm Herr im Haus 6 Min., s/w, Kurzspielfilm

Gottes Besuch 11 Min., s/w, Kurzspielfilm

Take now your son 10 Min., Stummfilm/Kurzspielfilm

**30 Minuten, ab 14 Jahren**

### Stille Post

Die Kinder dürfen sich am Ende des Unterrichts ein Spiel wünschen.

„Stille Post“ wird von Miriam vorgeschlagen und alle sind begeistert. Neben Miriam sitzt Paul, ein schwarzer Junge. Auf der anderen Seite sitzt Luise, der Miriam etwas zuflüstert. Mit ROM-Teil

**3 Minuten, ab 8 Jahren**

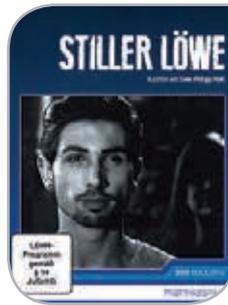


### Stiller Löwe

In einem Club verbringt der gehörlose Severin den Abend bei Live-Rockmusik. Er bewegt sich zu den Bässen, die er spüren kann. Dabei fällt er Nadja auf, die ihn direkt anspricht, aber dann zurückweicht, da sie seine Gebärden nicht versteht.

Kapitel und ROM-Teil

**6 Minuten, ab 12 Jahren**



### Beten wie geht das?

Beten gehört zum Wesen des Christentums. Jeder Betende kann sich direkt und persönlich an Gott wenden. Die Vielfalt des Betens, persönliche Erfahrungen von Jugendlichen sowie Traditionen und Hintergründe kommen zur Sprache.

Kapitel und ROM-Teil

**20 Minuten, ab 8 Jahren**

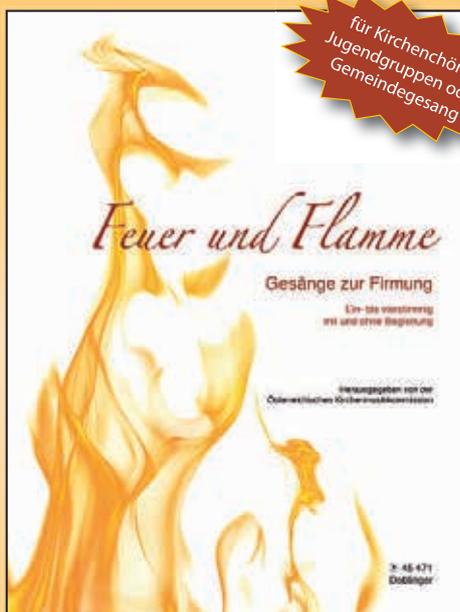


Karl Grohmann

## Feuer und Flamme

### Gesänge zur Firmung

für 1 – 4 gleiche und gemischte Stimmen mit und ohne Begleitung



Über 60 Lieder und Chorsätze von „Gotteslob“ bis Gospel herausgegeben von der Österreichischen Kirchenmusikkommission

Bestell-Nr. 45 471

[www.doblinger.at](http://www.doblinger.at)

## AV Medien-Flohmarkt

# ABGABE

Aufgrund von Umstrukturierung der AV-Medienstelle werden die bisherigen Verleihmedien (Diareihen, Tonbilder und VHS-Kassetten) reduziert und können am

**Di, 20. 06. 2017 von 13 – 18:30 Uhr  
im großen Sitzungssaal  
in der Singerstraße 7/IV, 1.Stock, Tür 20**

durchgesehen und gegen eine freiwillige Spende mitgenommen werden.



## Auszeichnungen

### Der Amtsführende Präsident des SSR für Wien hat verliehen:

#### die Auszeichnung

Angela ADRIGAN  
Ruth GADERER  
Helmut KLAUNIGER, BA  
Notburga WURM  
Christina ZULEHNER

#### Dank und Anerkennung

DI MMag. Dr. Maximilian-Sebastian HACKER  
MMag<sup>a</sup> Martina PIEBER  
MMag<sup>a</sup> Gisela BERGAUER

### Der LSR für NÖ hat ausgesprochen:

#### Dank und Anerkennung

Mag. Manfred DOPPELBAUER  
Gudrun HEINRICI  
Mag. Vinzenz KIENER  
Marianne MENHOFER  
Mag. Josef SZIGETI

### Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

#### Dank

Jelena BUDISA  
Sandra CEZAWA  
Markus HOLUB, MSc  
Mgr. Ludmila KORNIGG  
Mag<sup>a</sup> Gabriele KRAUS  
Anita LOIDL  
Mag<sup>a</sup> Barbara MICHALITSCH  
Mag. DDr. Martin MIKOLÁSIK  
Dr. Klaus NANNEN, M.A.  
MMag. Ralph REGENFELDER  
Mag<sup>a</sup> Martina SANDHOFER  
Gabriele SEIZ-ZÖLS  
MMag<sup>a</sup> Dr. Elisabeth THALER

#### Dank und Anerkennung

Mag<sup>a</sup> (FH) MMag<sup>a</sup> Michaela BURGSTALLER  
MMag. Dr. Zeljko CEKOLJ  
Elisabeth HERGET  
Claudia IDINGER  
Mag<sup>a</sup> Brigitte KOMMENDA  
Elisabeth LEREGGER  
Juliane LUFTENSTEINER-ZWONARICH  
Mag. Roland MARSCHNER  
Edith MIS  
Brigitte NEUMAIER  
Mag<sup>a</sup> Katharina PETZNEK  
Mag<sup>a</sup> Irene PFLEGER  
Andrea POINDL  
Beate SÄCKL



MMag. Michael SCHERZER  
Christine SCHMID  
Franz SCHRAMML  
Mag. Werner SCHULTES  
Mag. Peter SCHWARZ  
Irene WEINHAPPEL  
Sabine WESELY

#### besonderen Dank und Anerkennung

Mag<sup>a</sup> Wilhelmine DESCHBERGER  
Mag<sup>a</sup> Gertraud FEIGL  
Mag<sup>a</sup> Monika RIEDLER

#### die außerordentliche Würdigung

Anita LOIDL  
Beate SCHLEGER-WUNSCH, MA  
Barbara TALPA  
Wolfgang WIRRER

## Geburten



Franziska Theresia, BA und Maximilian WIELÄNDER (Sohn Ludwig Matthäus Felix 07.11.2016)  
Elisabeth und Daniel BOTEK (Tochter Theodora Valeria 27.11.2016)  
Mag<sup>a</sup> Barbara Elisabeth und Lukas TORRES TALLEDO (Tochter Hannah Aurelia 06.12.2016)

Brigitte HAAS-TREML und Mag. Rudolf Georg Haas (Tochter Anna Sophie 12.12.2016)  
Mag<sup>a</sup> Barbara Elisabeth und Mag. Stefan Heinrich HUMER (Sohn Florian Lukas 17.12.2016)  
MMag<sup>a</sup> Dr. Gabriele Elisabeth und Mag. Thomas HAVIAR, BA (Sohn Severin Albrecht Ludwig 17.12.2016)

Elisabeth Brigitte DENK und Hubert Josef Hausmann (Tochter Rita Raphaela 25.12.2016)  
Kathrin KICKINGER und DI Stefan Bernhard Stidl (Sohn Simon Valentin 29.01.2017)  
Maria Magdalena Hafner und Andreas FORJAN, BEd (Tochter Mia 08.02.2017)



## Eheschließungen

Kerstin SCHIRMBACHER und Ing. DI Johannes Schitkowitz (14.08.2016)

## TheoTag 2017

Am 23.02.2017 fand der 5. Theo-Tag in den Räumlichkeiten der KPH Wien/Krems in Strebersdorf statt. Die Berufungspastoral der Erzdiözese Wien und das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung luden ReligionslehrerInnen mit ihren SchülerInnen der Abschlussklassen an AHS und BMHS ein, sich über die Vielfalt der Berufungen im kirchlichen Bereich ein Bild zu machen.



So viele Jugendliche wie noch nie, nämlich über 400, folgten dieser Einladung! Nach Eröffnungsvorträgen von Prof. Niewiadomski und Prof. Beck hatten die SchülerInnen die Qual der Wahl, sich zwischen den vielen Angeboten entscheiden zu müssen: Die Palette reichte von der Bibel als Ur-Internet über Informationen zu freiwilligen Auslandseinsätzen mit Ordensgemeinschaften bis hin zu einem Workshop zur Frage: „Wer geht ins Kloster?“. Höhepunkt der Veranstaltung war auch heuer wieder die Begegnung mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn, der Fragen der SchülerInnen beantwortete und auch sehr persönlichen Themen nicht auswich.

*Dr. Manfred Göllner*

**Schallaburg**  
8. April bis 5. November 2017

**FREYHEIT  
DURCH  
BILDUNG**

500 Jahre  
Reformation

**SONDER-  
AUSSTELLUNG**

[schallaburg.at](http://schallaburg.at)

© Kunstsammlungen der Neue Galerie | Grazhild Kunstgalerie | Design by Future

2017

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

P.b.b.  
02Z031509M  
Erzbischöfliches Schulamt  
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien

Lehren und Lernen  
mit **PERSPEKTIVE**

**KPH**

WIEN/KREMS

KIRCHLICHE  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
WIEN/KREMS

# AUSSCHREIBUNG

## INSTITUTSLEITUNG INSTITUT FÜR RELIGIÖSE BILDUNG

Das Institut trägt in Verwirklichung des christlichen Profils der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Verantwortung für:

- Aus-, Fort- und Weiterbildung von ReligionslehrerInnen christlicher Konfessionen aller Schularten
- Interreligiöse Kompetenz in der PädagogInnenbildung
- Förderung der interkonfessionellen und interreligiösen Zusammenarbeit in Lehre und Forschung

Die Institutsleiterin/der Institutsleiter wird gemäß § 12 Hochschulstatut für eine Funktionsdauer von fünf Studienjahren bestellt.

Besondere Erfordernisse sind

- abgeschlossenes theologisches, religionspädagogisches oder vergleichbares Universitätsstudium
- Erfahrung in Organisationsentwicklung
- einschlägige Publikationen

Erwartet werden

- mehrjährige Erfahrung in Unterricht und Lehre sowie Kenntnis der nationalen Bildungslandschaft
- Kenntnis der rechtlichen, schulorganisatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für den Religionsunterricht in Österreich
- kommunikative, dynamische und belastbare Persönlichkeit
- Erfahrung in der Forschung
- Führungs- und Organisationskompetenz
- Kooperationsbereitschaft mit VertreterInnen der christlichen Konfessionen sowie der mit der KPH kooperierenden Religionsgesellschaften
- interreligiöse bzw. ökumenische Offenheit bei klarer konfessioneller Identität
- Fähigkeit zur Vernetzung mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen und mit den verschiedenen Organisationseinheiten der KPH Wien/Krems
- kirchliche Beheimatung

Bewerbungen sind bis 3. Mai 2017 zu richten an den Hochschulrat der KPH Wien/Krems  
z.Hd. HRn Mag. Andrea Pinz  
Stephansplatz 3/4  
1010 Wien

Die detaillierte Stellenbeschreibung kann angefordert werden über:

E-Mail: [schulamt@edw.or.at](mailto:schulamt@edw.or.at)